

Abb. 14.

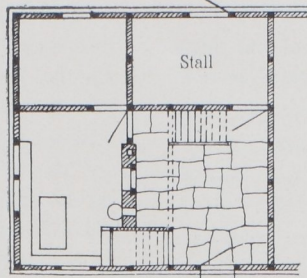


Abb. 15.

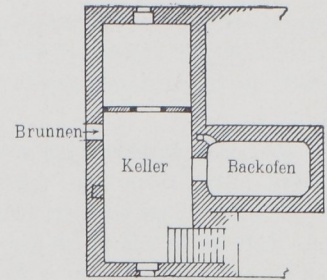


Abb. 16.

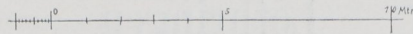


Abb. 14—16. Grundrisse von Häusern in Berkenroth bei Waldbroel.

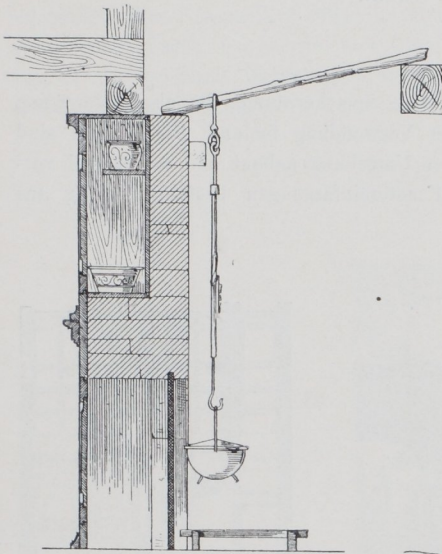


Abb. 17.

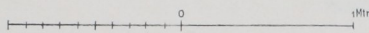


Abb. 17—19.
Herdwand eines Hauses in
Beckenroth bei Waldbroel.

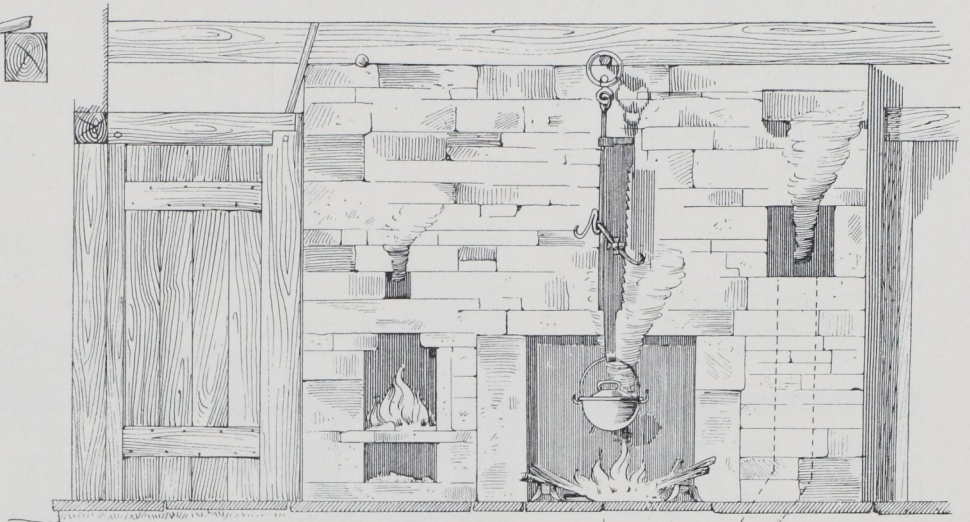


Abb. 18.

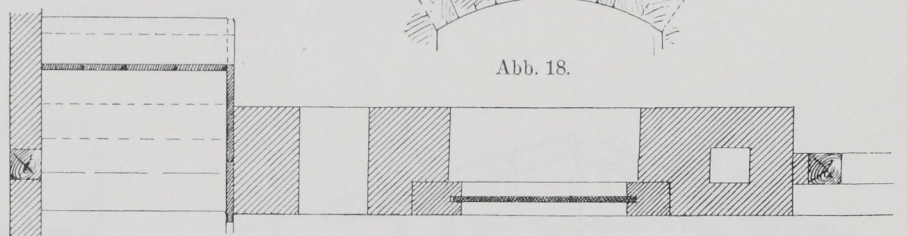


Abb. 19.

Brunnen. Die Mauer zwischen Eren und Stube wird für Heizanlagen ausgenutzt und von ihnen, sowie von Wand-schränken und der gußeisernen »Tackenplatte« durchbrochen. Die eingezeichneten eisernen »Brandruten« zum Auflegen der brennenden Holzscheite sowie die »Hahle« zum Aufhängen des Kochtopfes waren noch im Hause vorhanden.

Bezüglich weiterer Feuerwerkzeuge sei auf die genannte Schrift von Pelzer-Berensberg hingewiesen.

Über der Schornsteinöffnung des Backofens ist ein Stein vorgekragt, vermutlich, um die Hitze vom Dachbalken abzu-

halten, jedoch diente zum Aufhängen der Hahl einfach ein frei aufliegender Holzstock, ohne Feuer zu fangen. Für die große Rauchentwicklung der drei Feuerstellen öffnete sich in der Decke eine lange Rauchkammer, die im Grundriß Abb. 15 angedeutete »Dese«.

Die schlichten Bauern dieser Gegend bekundeten durch das gemeinsame Vorgehen, ihre Ortschaften zum Zwecke der Viehzucht abzuschließen und durch die geschickte Anlage der umsichtig ausgenutzten Feuermauer eine ingeniose Begabung, wie sie in dieser Richtung sonst in Deutschland nicht stärker hervortritt.